

Allgemeine Homöopathische Zeitung.

Herausgegeben

von den DD. der Medicin

F. Hartmann,

und

F. Nummel,

prakt. Ärzte zu Leipzig.

A. Pr. Sanitätsrathe u. prakt. Ärzte zu Magdeburg.

Verantwortliche Redacteurs.

N^o 6. (43. Band.)

Leipzig, den 15. März.

1852.

Inhalt: Hochpotenzen. Von Dr. A. Sippé in Philadelphia. Fortsetzung der Heilungsgeschichten. — Noch einige Respirationen. Von Wundarzt Hausstein in Schlackenwerth in Böhmen. — Ausländische Journalistik. Journal de la Société gallicane de Méd. hom. Bd. II. Heft 6, 7, 8, Oct., Nov., Dec. 1851. Von Hrn. Dr. Bürfner in Dessau.

Hochpotenzen.

Von Dr. A. Sippé in Philadelphia.

Fortsetzung der Heilungsgeschichten.

9. Ein Kind, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, wurde zu mir gebracht; die Mutter sagte, daß es öfters Stunden lang schreit, bis dann zuwellen Convulsionen ausbrechen — beim Schreien ist das Gesicht dunkelroth — Schlaf sehr unruhig, Leib sehr bedeutend aufgetrieben, Stuhl dünn und grün. Das Kind hat schon alle Arten Nostrums genommen. Eine Gabe Belladonna wurde ihm gegeben, in zwei Tagen hörten die Anfälle von Schreien auf; nach einer Woche gingen eine große Menge kleiner Würmer mit dem Stuhle ab, ich sah das Kind 3 Wochen, nachdem es die Eine Gabe Belladonna genommen hatte, und fand die Austreibung des Unterleibs sehr vermindert und später gänzlich verschwunden, alle Functionen normal und kein weiteres Arzneimittel nöthig.

10. Eine unverheirathete Dame, 45 Jahre alt, nahm meine Dienste in Anspruch. — Als ich sie besuchte, fand ich, daß sie erst einige Stunden krank war und einige Tropfen Campher genommen hatte. Ich fand sie im Bette höchst unruhig, wirft sich immer herum, Extremitäten und Nase kalt, Gesicht bläulich, sehr frostig, Brennen im Magen, alle 15 Minuten wässerige und stinkende Stühle, Puls klein und häufig (140 in der Minute), Kreuz schmerzt wie zerbrochen, starker

Durst auf kaltes Wasser, Zunge trocken und roth, sie fühlt äußerst schwach.

Erhielt Eine Gabe Arsenic. 800. In 15 Minuten wurde der Puls voller und wurde nach 4 Stunden voll und hart (120 in der Minute), Unruhe und Kreuzschmerz nehmen 4 Stunden lang zu, aber die wässerigen Ausleerungen und Leibschmerzen ließen nach, später brach Schweiß aus, in 12 Stunden beklagte sie sich nur noch über Schwäche und wurde ohne weitere Arznei gesund.

11. Ein Mann, 33 Jahr alt, klagte über Kopfschmerz, schießend, linksseitig, von der Stirn nach innen zu, der Schmerz fängt Morgens 8 Uhr an, nimmt dann allmältig zu bis 10 Uhr, dauert dann sehr schlimm fort bis 12 Uhr Mittags, nimmt dann ab und verschwindet um 4 Uhr Nachmittags, hinterläßt dann einen Unterschworenheitschmerz über dem linken Auge. Er hatte denselben Schmerz vor 1 Jahre (im Juni) gehabt, und jetzt seit einer Woche täglich. Er erhielt Sulph. acid. 400., 1 Gabe. Den darauf folgenden Tag hatte er das Kopfweh sehr heftig dann aber verließ es ihn.

NB. Warum Sulph. ac.? unter dem Mittel findet sich doch kein dem ganz entsprechenden Schmerz? Dieser Fall ist ganz dazu geeignet einige Bemerkungen über Mittelwahl zu machen. Die Schmerzart an dem Ort ist wohl schwerlich unter irgend einem der bekannten Mittel zu finden. Es gehört also etwas

mehr Mittelkenntniß dazu, um richtig wählen zu können, als ein gewöhnliches Symptomenaufsuchen verlangt. — Das Mittel war nach Wehnlichkeit gewählt — und zwar nach Bedingung und Ort — Zeit und Seite.

Von Schwefelsäure war es schon lange bekannt, daß ihre Wirkung sich mehr auf die linke Seite erstreckt. — Ferner ist die Vormittagsverschlimmerung eben so charakteristisch für Schwefelsäure. —

12. Ein starker Mann, 30 Jahre alt, hatte vor 3 Wochen eine Art Ruhr gehabt, welche sehr schnell nach sehr bitteren Pillen, die er von einem Allopathen erhalten hatte, wich — gleich darauf hartnäckige Verstopfung und theilweise Lähmung der rechten Hand. Die rechte Hand fühlt wie eingeschlafen, an der Außenseite. Die Hand schwillt immer, der Arm aber bis in die Achselgrube ist kalt. Die Finger sind halb gebogen, wie eine halbgeschlossene Hand, er kann die Hand weder schließen, noch die Finger gerade machen, ohne mit der gesunden linken Hand zu helfen — nur den Daumen kann er sehr wenig, die andern Finger gar nicht bewegen. — Häufige Schwindelanfälle, plötzliche, wie zum Umfallen, am schlimmsten in der Mitte des Tags.

Erhielt 1 Gabe Causticum 200.

Darauf wurde der Stuhlgang ganz regelmäßig, Schwindel besser und in 2 Wochen war der Arm warm und die Hand ganz gesund, so daß er seine gewohnte Arbeit (Schuhmachen) fortsetzen konnte.

Vide: Chr. Kr. Causticum 1096 und 1099 — ferner 1031.

13. Mrs. —, 35 Jahre alt, hat schon seit 1 Monate eine Augenentzündung. Das linke Auge wässert stets, Lichtscheu. — Das Weiße ist bluthroth. — Stechende Schmerzen im Auge und der linken Schläfe. Die Schmerzen beschreibt sie als ganz fürchterlich, schlimmer Nachts, sie hat schon 2 Wochen gar nicht mehr schlafen können, obgleich sie alle nur erdenkliche schmerzstillende Mittel angewendet hatte.

Erhielt 1 Gabe Spigelia 200.

Die Besserung fing erst den 3. Tag an, dann wurde es täglich besser, bis nach 3 Wochen als ich sie das letzte Mal sah, auch alle Spur von Krankheit verschwunden war.

14. Ein Mann, 60 Jahre alt, schwächlich und schlecht genährt — Schneider — wurde um Mitternacht von Cholera befallen. Durchfälle, Erbrechen und

Krämpfe sehr schlimm, er brauchte erst Hausmittel, helles Thee, Kaffee u. s. w.; als er schon völlig kraftlos war, schickte er erst zu einem Geistlichen, der ihm Veratrum gab — später wurde ich gerufen und fand folgendes Krankheitsbild:

Der Kranke liegt fast sprachlos da, Puls klein und schnell, Haut kalt — eisig — Hände und Gesicht bläulich, Nase ganz spitz, Stuhl wässrig und schießt von ihm — Krämpfe im Unterleib und Beinen, Erbrechen, heftiges, fürchterlicher Durst, Harnverhaltung. —

Erhielt Morgens 7 Uhr Jatropha curcas 30., eine Gabe.

Darauf ließen die Krämpfe nach und er hatte keine Stuhlentleerung mehr — statt der Krämpfe klagte er über brennenden Schmerz im Magen. — Um 9 Uhr erhielt er Arsenic. 200. — Brechen hielt an. — Er wurde sehr durstig — Eispielen linderten den Durst etwas, doch nicht hinlänglich, er trank dann viel Wasser auf einmal, lag dann ganz ruhig 10 bis 15 Minuten, dann mußte er gewaltsam brechen, lag dann 10 Minuten sehr erschöpft, stöhnend und winselnd ganz ruhig, dieser Zustand hielt den ganzen Tag an, er erhielt Arsenic. in verschiedenen Potenzen, Ipec., Nux vom. aber gar keine Veränderung des Zustandes Abends 10 Uhr erhielt er eine Gabe Phosphor 2000., sofort hörte das Erbrechen auf, er schlief etwas, den nächsten Morgen klagte er über große Schwäche, hatte Harnabgang gehabt, Kopfweh, als ob der Kopf zerspringen sollte, später aber Striche im Kopf. Er erhielt in einer Woche noch 2 Gaben Phosphor 2000. und war dann ganz gesund.

Obgleich ich nie gern Heilungsgeschichten mittheile, in denen mehr wie eine Gabe eines Mittels zur Heilung nöthig waren, so ist dieser Fall so einzig in seiner Art und bestimmt, das für Phosphor so charakteristische Erbrechen so genau, daß ich diesmal nicht umhin konnte, ihn zu veröffentlichen. Das Arsenik-Erbrechen ist gleich nach Trinken, und hier fehlte auch die Unruhe — und Phosphor-Erbrechen, nachdem das kalte Getränk im Magen warm geworden ist.

(Fortsetzung folgt.)